

Prof. Dr. Horst-Joachim Lüdecke
Dipl.-Physiker

69124 Heidelberg
Adolf-Engelhardt-Str. 52
Tel. 06221/781052
FAX: 06221/712617
moluedecke@aol.com
Heidelberg, den 12.7.09

Frau
Prof. Dr. Karin Lochte
Alfred-Wegener-Institut
Am Handelshafen 12
27570 Bremerhafen

Ihr Interview im HR2, gesendet am 30.5.09
Mein Brief an Sie vom 30.5.09

Sehr geehrte Frau Kollegin Lochte,

bedauerlicherweise haben Sie bis heute keine Zeit gefunden, auf mein Schreiben vom 30.5.09 zu antworten. Auf der anderen Seite finden Sie ersichtlich Zeit, in Ihren Vorträgen die zukünftigen Klimakatastrophen des IPCC zu propagieren, obwohl Sie sich als Biologin hier auf fachfremden Gebiet bewegen. Sie haben sich leider in ganz offensichtlicher Weise überhaupt nicht die Mühe gemacht, eigene Informationen zum Klimathema einzuziehen. Aus Ihrer wissenschaftlichen Arbeit sollten Ihnen eigene Recherchen und vor allem eigenes Nachdenken eigentlich geläufig sein.

Bei einer solchen Recherche, die dank Internet noch nicht einmal besonderen Aufwand verursacht hätte, wären Ihnen zumindest folgende Fakten, die Ihnen jeder meteorologisch-fachkundige wissenschaftliche Mitarbeiter Ihres Instituts, etwa Ihr Kollege Prof. Miller zuverlässig bestätigen kann, nicht entgangen: Bis zum heutigen Tage ist in Klimazeiträumen, d.h. über mindestens 30 Jahre, weder eine Zunahme von Extremwetterereignissen, wie Überschwemmungen, vermehrten Hurrikanen, Dürren usw. noch ein ungewöhnlicher Anstieg der Meeresspiegel weltweit zu beobachten. Anders ausgedrückt: ein anthropogenes Signal in Wetter-Ereignissen, die in ganz natürlicher Weise zu unserer Welt gehören, ist nicht auszumachen.

Die von Ihnen kolportierten und inzwischen unvermeidbar zum medialen und politischen Allgemeingut gehörenden Klimagefahren entspringen ausschließlich Computer-Modellen, die indes weder die Klimavergangenheit nachvollziehen, noch die jüngste globale Abkühlung, die seit etwa 8 Jahren stattfindet, vorhersagen konnten. Vielleicht schauen Sie ja mal in die Pressemitteilungen Ihres AWI vom 29. April 2009 hinein, in der von AWI-Eisdickenmessungen in der zentralen Arktis berichtet wird, die zunehmende(!) Eisdicken ergab.

Man kann den IPCC-Modellen selbstverständlich Glauben schenken. Als wissenschaftliche Leiterin eines mit öffentlichen Mitteln betriebenen, anerkannten Forschungsinstituts ist man aber verpflichtet, die vorgenannten Tatsachen in Vorträgen deutlich auszusprechen und nicht der heute in Deutschland üblichen Meinungsgleichschaltung, die bereits DDR-Qualitäten angenommen hat, zu folgen.

Mit freundlichen Grüßen

P.S. ich erlaube mir infolge Ihrer ausgebliebenen Antwort meine beiden Schreiben unter der Webseite von EIKE (europäisches Institut für Klima und Energie) ins Netz zu stellen.